

In demselben Jahre wurde P. Sufias Somalian zum Generalabt erwählt und zum Titular-Erzbischof von Sünit geweiht. Unter ihm wurden von zwei Armeniern (Muradian und Raphaelian) höhere armenische Lehranstalten gestiftet, welche der Leitung der Congregation unterstellt wurden: die Muradian-Lehranstalt in Padua, welche später nach Paris verlegt wurde und jetzt mit der zweiten Schule unter dem Namen „Muradian-Raphaelian-Lehranstalt“ verschmolzen ist, und die Raphaelian-Lehranstalt in Venedig (zusammen mit mehr als 3 Millionen Mark Kapital). Einige Mitglieder wurden nach Armenien geschickt, um armenische alte Codices zu sammeln, so daß gegenwärtig auf S. Lazzaro ca. 3000 alte Manuscripte vorhanden sind. In dieser Zeit fing man an, die armenischen Classiker (wenn auch ohne kritische Bemerkungen) herauszugeben; 1836 erschien das große armenische Wörterbuch, und 1843 ward die Zeitschrift „Vaskmanep“ (Polyhistor), welche bis heute erscheint, begonnen. Erzbischof Somalian starb im J. 1846 am 11. Februar. Am 2. Juli desselben Jahres wurde P. Georg Hürmüzian zum Generalabt erwählt und später zum Erzbischof geweiht. Er starb im J. 1876 am 11. April. In demselben Jahre folgte ihm P. Ignatius Giureghian, der im J. 1877 zum Titular-Erzbischof von Trajanopel geweiht wurde. Er gründete im J. 1887 in Trapezunt eine Schule und im J. 1891 in Bahschedschil (Kleinastien) einen Convent mit Kirche und Schule und steht seiner Congregation als ein weiser, fürsorglicher Vater vor. Die Mechitharisten-Congregation auf S. Lazzaro besteht gegenwärtig aus ca. 60 Priestern und einigen Laienbrüdern und besitzt auch ein Mutterhaus sammt Kirche, in Allem reich ausgestattet. Hier residirt der Generalabt mit seinen 6 Assistenten, etwa 20 Priestern, Professoren, Novizen und Candidaten. Die Congregation besitzt so viel liegende Gründe und Häuser in Venedig, Padua und Umgebung, daß sie als die größte Grundbesitzerin von Nord-Italien gilt. Außerdem besitzt die Congregation in Elisabethstadt (Siebenbürgen) einen Convent sammt Pfarrkirche, in Constantinopel einen Convent und zwei Schulen, in Trapezunt einen Convent und Schule, in Bahschedschil (Kleinastien) Convent, Kirche und Schule, in Feodosia, in Charasubazar und in Simpheropol (Krim) je einen Convent und Pfarrkirche. In der Krim, in Kaukasien und in Persien sind 8—10 Missionare. Die Constitution der Congregation ist wesentlich dieselbe, welche unter dem Abte Mechithar von Rom provisorisch bestätigt war.

Der besondere Zweck der Mechitharisten-Congregation ist, die armenische Nation in religiöser und intellectueller Hinsicht aufzuklären, ihre Jugend zu erziehen und sie zur römisch-katholischen Kirche zurückzuführen. Mit dieser Thätigkeit hatte schon Mechithar begonnen, und beide Congregationen folgen seinem guten Beispiele bis heute eifrig nach. Durch ihre Wirksamkeit wurden die literari-

schen Schätze der Nation zugänglich gemacht und die Nation selbst derart civilisirt, daß sie schon im Stande ist, sich selbst weiter zu bilden. Die Folge dieser Bestrebung ist die erfreuliche Thatsache, daß die Zahl der katholischen Armenier, die unter Mechithar kaum einige Tausend betrug, nun auf mehr als 100 000 angewachsen ist, und daß dieselben ihre eigene kirchliche Hierarchie erhalten haben. Die Venetianer Mechitharisten haben sich ein großes Verdienst dadurch erworben, daß sie die armenischen classischen Schriften herausgegeben haben; es sind über 800 armenische und ca. 200 in europäischen Sprachen geschriebene Werke, die Bände und neuen Ausgaben ungerechnet, aus allen Zweigen der geistlichen und profanen Wissenschaften in der armenischen Druckerei auf S. Lazzaro vom Tage der Gründung 1788 bis heute veröffentlicht worden. Früher wurden die innerhalb der Congregation verfaßten Schriften auch in fremden Druckereien gedruckt. Die Wiener Mechitharisten mußten die classisch-armenische Sprache von dem Spätarmenischen zu unterscheiden. Die Mechitharisten-Buchdruckerei, welche vom Jahre 1776—1810 in Triest sich befand und seit 1811 in Wien besteht, hat über 500 armenische und türkische (in armenischen Lettern) Werke (Bände und Wiederdrucke ungerechnet) herausgegeben. Aus dieser Druckerei gingen über eine Million Bücher als Gaben des von der Congregation selbst gegründeten „Vereines zur Verbreitung guter katholischer Bücher“ hervor, welche in einer Zeit, als beinahe keine andere katholische Druckerei in ganz Oesterreich und Deutschland existirte, die größte Verbreitung fanden. Bis heute druckt die Congregation weitere Auflagen derselben Werke. Ueber die kirchliche Tendenz der beiden Mechitharistenverbände äußerte sich bei Gelegenheit des letzten Schisma der Anti-Gassunisten (1870) der unsterbliche Papsst Pius IX. in seinem apostolischen Schreiben vom 20. Mai 1870 folgendermaßen: . . . Verum ipsa rebellium pervicacia, artesque ad concitandos animos adhibitae pretiosiores Nobis faciunt et jucundiores pluri-morum firmitatem, qui nec insidiis, nec blanditiis, nec minis ab obsequio Nostrae legitimaesque auctoritati debito se abduci siverunt. Quos inter commendandos nominatim censemus Mechitharistas Vindobonensis Congregationis, qui deploranda aliorum defectione minime labefactati immoti perstiterunt in officio . . .

Literatur. Geschichte Mechithars, geschrieben von seinem Secretär P. Matthäus in armenischer Sprache, Manuscript im Archiv der Mechitharisten-Congregation in Wien; Schiarimenti e Documenti (über Mechithar und Mechitharisten, unausgedruckt und nicht publicirt), S. Lazzaro; R. Steph. Alonq, Die Lebensgeschichte des Abtaters Mechithar aus Sebaste (in armenischer Sprache), S. Lazzaro 1810; A. Goode, A brief Account of the Mechitarist. Society founded